

erschient wöchentlich am Montag. Illustrierte Gratis-Wochenblätter: „Der Weltspiegel“, „Wochenblatt“ mit „Ausschnittspiegel“, „Zeitschrift für die Arbeiter“, „Ausschnittspiegel“, „Die Woche“.



Verlags- und Abonnements-Annahme in Groß-Berlin: Hauptredaktion SW 19, Fehrlitzstraße 13/14.

# Berliner Tageblatt

Nr. 323 Ausgabe für Berlin und Handels-Zeitung 55. Jahrgang Sonntag, 11. Juli 1926

## Caillaux' Sieg und neuer Kampf.

### Caillaux' Reise nach London.

Alles Weitere hängt vom Erfolg der Londoner Verhandlungen ab.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

2 Paris, 10. Juli.

Wer als ein unparteiischer Beobachter die Debatte über die Finanzpolitik in der französischen Kammer verfolgt hat, der muß zwei Zustände festgestellt haben: Die ganze Debatte war in der Form sachlich, aber sie war in ihrem Ergebnis unklar und deshalb unzufriedigend.

am Donnerstag der Kammer mit einem sicheren und wertvollen Resultat vorstellend und besitz ein unbestreitbares Recht auf weiteres Vertrauen. Diese Möglichkeit wird von Caillaux in Betracht gezogen.

Gines dieser Angelegenheiten ist klar: Die Grundzüge der Sozialisten finden von der Kammer abgelehnt worden. Der persönliche Erfolg Blum ist nicht anzuzweifeln.

Die offizielle Statistik der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Regierung ist sehr interessant. Zunächst gab es ausfallend wenig Abgeordnete, die sich der Abstimmung entzogen haben.

## Amerika und der Franc.

Sanierungspläne Strongs und Normans? — Die deutschen Eisenbahndanks.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten.)

2 New-York, 10. Juli.

Die Presse ergeht sich seit Tagen in Vermutungen über die Absichten der Bankpräsidenten Strong und Norman.

## Italien und die Anschließfrage.

Kompensationen für die Zustimmung zum Anschluß?

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

2 Rom, 10. Juli.

Am Vorabend der Einweihung des Siegesdenkmals in Venedig veröffentlicht das „Mattino“ ein „Popolo d'Italia“ einen merkwürdigen Artikel.

## Wintelried?

T. W. Vom Verein deutscher Studenten freundlich eingeladen, hat Herr Dr. Stresemann neulich in der Berliner Universität eine Rede gehalten.

Es steht fest, daß Stresemann die Studenten aufgefordert hat, am heutigen Tage freudig mitzuarbeiten, und wir wissen nur nicht ganz genau, ob er vom „heutigen Volksstaat“ gesprochen, oder ob er es sogar gewagt hat, das Wort „republikanisch“ über die Lippen zu bringen.

Als in Frankreich die diversen monarchistischen Parteien sich noch dem Wahn hingaben, ihre Thronprätextanten könnten eines Tages ganzbold durch den Triumphbogen einziehen, erklärte Gambetta, er wolle nun als Commis-voyageur der Republik — wir würden heute sagen: als Propagandareisender — sich betätigen.